

Wichtiger Hinweis

Die Angaben in diesem Band basieren auf dem bei Erscheinen der Erstausgabe aktuellen Wissensstand von Medizin und Naturheilkunde sowie den langjährigen eigenen Erfahrungen der Autorinnen.

Alle Ratschläge und Dosierungen wurden von den Autorinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen. Jeder Benutzer dieses Leitfadens ist angehalten, alle Angaben zu prüfen, und er ist für seine Tätigkeit selbst verantwortlich. Eine Haftung der Autorinnen und des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die sich direkt oder indirekt aus dem Gebrauch der in diesem Buch gegebenen Informationen ergeben, ist ausgeschlossen.

Dieses Handbuch kann eine fundierte Ausbildung für die Hirudotherapie nicht ersetzen.

© Belisana GmbH, 2013
Fürstenlandstrasse 25, CH-9500 Wil

Layout, Umschlaggestaltung & schematische Darstellung: Marion Kähler, Zürich
Foto Titelseite: *Hirudo verbana* und *Hirudo medicinalis* Andreas Müller Pathle, Heiden
Foto Rückseite: Daniela Ebinger, Kreuzlingen
Anatomiebilder: Daniel Haldenmann, Wil SG
Satz und herstellerische Betreuung: Nelly Irniger, Schaffhausen
Lektorat: Regula Walser, Zürich
Behandlungsfotos: Dominique Kaehler Schweizer

ISBN 978-3-9524141-1-8

Alle Rechte vorbehalten, einschliesslich derjenigen des auszugsweisen Abdrucks und der elektronischen Wiedergabe.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. Reinhard Saller.	9
Einführung	13

Teil I – Grundlagen der Hirudotherapie 15

1 Die Geschichte der Hirudotherapie	17
1.1 Etymologie	17
1.2 Vom Altertum bis zum Mittelalter	18
1.3 Vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert	22
1.4 Aufstieg und Fall der Blutegeltherapie von 1800 bis 1880	24
1.5 Beginn der wissenschaftlichen Arbeiten zur Blutegelwirkung ab 1880	30
1.6 Renaissance der Blutegeltherapie in der akademischen Medizin im 20. Jahrhundert	31
1.6.1 In Europa und Amerika	31
1.6.2 Der besondere Weg Russlands	35
1.7 Die Hirudotherapie im 21. Jahrhundert	35
2 Biologische Besonderheiten der in Mitteleuropa verwendeten medizinischen Blutegel	39
2.1 Zum Artstatus der medizinischen Blutegel	39
2.2 Anatomie, Fortpflanzung und Lebensweise der medizinischen Blutegel	41
2.3 Zur Mikrobiologie des medizinischen Blutegels und seiner Bedeutung als Überträger von Krankheitserregern	52
2.4 Biologisch aktive Substanzen (BAS) der medizinischen Blutegel ...	56

2.4.1	Biologisch aktive Substanzen im Speicheldrüsensekret	57
2.4.2	Aus dem Blutegel extrahierte BAS	63
2.5	Unterschiede in den klinischen Wirkungen zwischen <i>Hirudo medicinalis</i> und <i>Hirudo verbana</i>	68
3	Zur Wirkung der Blutegeltherapie	71
3.1	Der Blutegelbiss	72
3.2	Aderlasseffekt	73
3.3	Wirkungen auf das Lymphsystem	74
3.4	Reflektorische Wirkung: kutiviszerale und viszerokutane Reflexe	77
3.5	Euphorisierende Wirkung	80
3.6	Energetische Wirkung	80
3.7	Wechselwirkungen zwischen Blutegel und Patient während der Blutegelmahlzeit	81
3.8	Funktionen der wichtigen biologisch aktiven Stoffe (BAS) während der Phasen der Blutegelmahlzeit	84

Teil II – Hirudotherapeutische Behandlungen 85

4	Allgemeine Behandlungsprinzipien und Indikationen	87
4.1	Wirkungen der Blutegeltherapie nach Bottenberg	87
4.2	Lokale symptomatische Behandlungen	92
4.3	Systemische Basisbehandlungen	93
4.3.1	Behandlungszonen mit Körperschemata	94
	Zone 1 Sakralzone (Michaelisdreieck)	
	Zone 2 Leberzonen	
	Zone 3 Nackenzone	
	Zone 4 Nierenzone	
	Zone 5 Herzzonen	
	Zone 6 Lungenzonen	
	Zone 7 Schambeinzone	
	Zone 8 Leiste/Oberschenkelinnenseite	

	Zone 9 Anusregion	
	Zone 10 Kopfgegend	
4.3.2	Grundprogramm einer systemischen Behandlung	106
5	Anwendungsgebiete für die Hirudotherapie	109
5.1	Rheumatologie	110
5.1.1	Arthrosen	110
5.1.2	Tendovaginitis/Tendinosen	114
5.1.3	Vertebragene Schmerzsyndrome	116
5.1.4	Urikopathie (Gicht)	118
5.1.5	Chronische Arthritis	119
5.1.6	Fibromyalgie	119
5.2	Traumatologie	120
5.2.1	Hämatome	120
5.2.2	Verstauchungen und Zerrungen	122
5.2.3	Postoperative Komplikationen	123
5.3	Phlebologie	124
5.3.1	Chronische venöse Insuffizienz: Varizen, Thrombosen, Ulcus	124
5.3.2	Hämorrhoiden	128
5.4	Kardiologie	130
5.4.1	Arterielle Hypertonie, koronare Herzkrankheit/ Angina pectoris und Zustand nach Herzinfarkt	130
5.5	Dermatologie	132
5.5.1	Tierbiss	132
5.5.2	Akute infektiöse Hauterkrankungen	133
5.5.3	Chronische Furunkulose und Akne	134
5.6	Neurologie	135
5.6.1	Kopfschmerzen und Migränen	136
5.6.2	Zerebrovaskuläre Insuffizienzen (Hirndurchblutungsstörungen)	137
5.6.3	Herpes zoster (Gürtelrose)	138
5.7	Hämatologie	139
5.7.1	Hämochromatose	139
5.7.2	Polyglobulie/Polycythemia vera	140

5.8	Gynäkologie/Andrologie	141
5.8.1	Prämenstruelles Syndrom (PMS), Dysmenorrhoe, Amenorrhoe	141
5.8.2	Wechseljahresbeschwerden	142
5.8.3	Prostatitis und Prostataadenom	142
5.9	Otorhinolaryngologie (Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen)	143
5.9.1	Krankheiten des Innenohrs: Hörsturz, Tinnitus, Morbus Menière, Lagerungsschwindel	143
5.9.2	Mittelohrentzündung (Otitis media)	146
5.9.3	Sinusitis und Tonsillitis	146
5.10	Ophthalmologie: Durchblutungsstörungen der Augen, Glaukom, entzündliche Augenerkrankungen	147
5.11	Stomatologie	148
5.11.1	Parodontose	148
5.11.2	Zahnfleischabszess	148

Teil III – Praxis der Blutegelbehandlung 149

6	Ablauf einer Blutegelbehandlung	151
6.1	Information des Patienten über die Behandlung	151
6.2	Ausschluss von Kontraindikationen und Aufklärung des Patienten mit Einverständniserklärung	152
6.2.1	Blutgerinnungsstörungen	152
6.2.2	Anämien	153
6.2.3	Erosive Gastritis	153
6.2.4	Schwere chronische Krankheiten und Immunsuppression	154
6.2.5	Allergien	154
6.3	Vorbereitung des benötigten Materials mit Checkliste	155
6.4	Ansetzen der Blutegel und Überwachung des Behandlungsablaufs	157
6.4.1	Ansetzen der Blutegel	157
6.4.2	Patientenbetreuung während der Behandlung	159
6.5	Verbände und Nachsorge	160

6.5.1	Verbände	160
6.5.2	Nachsorge	161
6.6	Blutparameter nach der Blutegeltherapie	162
6.7	Haltung der Blutegel und fachgerechte Entsorgung	163
6.7.1	Aufbewahrung in der Praxis	164
6.7.2	Die Entsorgung der Blutegel	165

7 Nachwirkungen der Blutegelbehandlung 167

7.1	Einteilung und Merkmale der möglichen Nachwirkungen der Blutegelbehandlung nach Sukhov (2011)	168
7.2	Ursachen der Nachwirkungen	170
7.3	Häufigkeit von Nachwirkungen	171
7.4	Behandlung der Nachwirkungen	172

8 Komplikationen der Blutegeltherapie 175

8.1	Vasovagale Reaktion	175
8.2	Unstillbare Nachblutung mit starkem Blutverlust	176
8.3	Wundheilungsstörungen	176
8.3.1	Blasenbildung	176
8.3.2	Abszessbildung	178
8.3.3	B-Zell Pseudolymphom	179
8.4	Allergische Reaktionen	180
8.5	Übertragung von Krankheitserregern	182

Teil IV – Wundmadentherapie (Autor: Urs Fanger) 183

9	Wundmadentherapie: eine Ergänzungstherapie bei chronischen Wunden	185
9.1	Geschichte der Wundmadentherapie	185
9.2	Wirkungsweise der Wundmaden	186
9.3	Anwendungsgebiete der Madentherapie	187
9.4	Nebenwirkungen der Madentherapie	187
9.5	Applikationsmethoden der Wundmaden	188

9.5.1	Vorbereiten der Wunde	188
9.5.2	Applikation im Beutel	188
9.5.3	Applikation als «Freiläufer»	189
9.5.4	Wechselwirkungen	190
9.5.5	Entsorgung	190
10	Kommentierte Bibliografie zur Blutegeltherapie	191
10.1	Historische Literatur	191
10.1.1	Französische Literatur des 19. Jahrhunderts	191
10.1.2	Englische Literatur des 19. Jahrhunderts	193
10.1.3	Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts	193
10.1.4	Russische Literatur des 19. Jahrhunderts	193
10.2	Moderne Literatur in Westeuropa	193
10.2.1	Deutsche Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts	193
10.2.2	Englische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts	194
10.2.3	Französische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts	194
10.3	Moderne Literatur in Osteuropa	195
10.3.1	Russische Literatur im 21. Jahrhundert	195
10.3.2	Litauische Literatur im 21. Jahrhundert	197
10.3.3	Polnische Literatur im 21. Jahrhundert	197
Anhang		
	Patientenaufklärung	198
	Einverständniserklärung	203

Vorwort von Prof. Dr. Reinhard Saller

Direktor des Institutes für Naturheilkunde, UniversitätsSpital Zürich

Die vielfältige therapeutische Verwendung von Blutegeln hat eine sehr lange und mitunter wechselvolle Geschichte in verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Medizinkulturen. Ungeachtet der jeweiligen Rezeption durch Wissenschaft und Fachkreise scheinen Blutegelanwendungen bzw. deren Möglichkeit eine kontinuierliche Attraktivität bei Patienten zu besitzen.

In den letzten Jahrzehnten haben sich Teilbereiche der Blutegelanwendungen in einigen modernen medizinischen Spezialitäten etabliert, insbesondere in der Traumatologie und plastischen Chirurgie. Zunehmendes und mitunter spektakuläres fachliches und öffentliches Interesse gewann die Anwendung von Blutegeln durch eine Reihe von vergleichenden klinischen Studien, die, nach z.T. nur einmaliger Applikation, eine für Fachkreise verblüffende analgetische und teils auch antiinflammatorische Wirksamkeit bei Patienten mit verschiedenen Formen einer Osteoarthritis und anderen gelenkbezogenen Schmerzen zeigten, z.B. in der Behandlung einer Gonarthrose.

Die Hirudotherapie ist allerdings wesentlich mehr als eine wirksame Behandlungsmöglichkeit gelenkbezogener Schmerzen. Für eine entsprechend breit gefächerte Anwendung ist es bis anhin recht schwierig, qualifizierte und kritisch gesichtete authentische Informationen aufzufinden, um abwägen zu können, ob eine Blutegelbehandlung sinnvoll sein könnte, wie sie geplant und durchgeführt werden sollte und was als Vorsichtsmassnahmen bzw. Kontraindikationen beachtet werden muss. Eine entsprechende Informationsquelle mit Leitfadencharakter ist mehr als wünschenswert. Rechercheergebnisse über übliche Datenbanken allein können das nicht leisten.

Abgesehen von der Blutegelverwendung in Chirurgie und Mikrochirurgie wird die Hirudotherapie derzeit überwiegend der Naturheilkunde und Komplementärmedizin zugeordnet. Dies mag unterschiedliche Gründe haben, sicherlich spielt dabei eine wesentliche Rolle, dass sich diese medizinischen Teilgebiete mit Kontinuität und Aufgeschlossenheit den Traditionen und Möglichkeiten zugewandt zeigten. Zudem bilden komplementärmedizinische Konzepte insgesamt eine sinnvolle und therapeutisch fruchtbare Basis für zahlreiche

Blutegelanwendungen, z.B. Reflexzonen, Triggerpunkte oder sog. ausleitende Verfahren. Ausserdem trägt zu dieser Einordnung bei, dass ein zentraler Faktor der Wirksamkeit von Blutegelanwendungen, der Speichel der Blutegel, ein hochkomplexes Vielstoffgemisch ist. Wirkstoffe mit Vielstoffcharakter sind klassische Wirkstoffe naturheilkundlicher und komplementärmedizinischer Arzneimittel, z.B. in der Phytotherapie. Vielstoffgemische wurden bis vor kurzem in weiten Teilen der modernen Medizin als eine Art veralteter *dirty drugs* angesehen. In den vergangenen Jahren allerdings beschäftigte sich auch die moderne pharmakologische Forschung intensiv mit natürlichen Vielstoffgemischen und deren wissenschaftlichen und therapeutischen Relevanz und möglichen Vorteilen. Darüberhinaus wird bereits seit geraumer Zeit das Inhaltsstoffgemisch des Blutegelspeichels als Quelle für neue Wirkstoffe beforscht.

Das vorliegende Werk zur Hirudotherapie gibt einen ausserordentlich umfassenden vieldimensionalen Überblick: Anwendung in verschiedenen Epochen, Kulturen und Medizinbereichen, Zoologie, Biologie und Biochemie, Qualität und Infektiologie, physiologische und pharmakologische Aspekte, praktische Grundlagen und Vorsichtsmassnahmen, detaillierte Angaben zu Bezug, Durchführung und Qualitätssicherung der jeweiligen Behandlungen und als zentralen Teil die sehr praxisorientiert und dennoch kritisch abwägend dargestellten zahlreichen Anwendungsgebiete. Die einzelnen Kapitel sind klug ausgewählt und umfangreich referenziert. Die Literaturangaben gehen erfreulicherweise weit über das hinaus, was sich rasch über die üblichen Datenbanken auffinden lässt. Neben den nachvollziehbaren und nachprüfbaren Hinweisen auf Erfahrungen und Studien wird ausreichend und anregend auf theoretische Grundlagen und die jeweils tangierten Medizinkonzepte und Krankheitslehren verwiesen. Insbesondere wird auch, medizinteoretisch sorgsam begründet und gleichzeitig praxisrelevant dargestellt, auf die Einbettung der Hirudotherapie in die Konzepte einer traditionellen und modernen Komplementärmedizin eingegangen. Am Ende des Buches ist ein knappes und praxisorientiertes Kapitel über die Wundmadentherapie aufgenommen, die nicht nur zootherapeutisch gewisse Gemeinsamkeiten mit der Hirudotherapie aufweist.

Die Hirudotherapie ist durchgängig in all ihren Teilen opulent und klug ausgewählt illustriert. Die zahlreichen medizinhistorischen, zoologischen und

therapieorientierten Abbildungen sind keineswegs lediglich ein schönes Beiwerk. Sie verdeutlichen die Texte, fassen eingängig komplexe Therapiemodalitäten zusammen und geben eigenständige therapeutische Anregungen. Im Informationsgehalt vergleichbar und ebenfalls selbsterklärend präsentieren sich die verschiedenen schematischen Abbildungen und Tabellen.

In seiner Fülle ist das Buch bislang auch international singulär. Es lässt sich mit Recht als *comprehensive textbook* charakterisieren. Es ist ihm als umfassender Darstellung, anregendem Lehrbuch, praxisorientiertem Leitfaden und auskunftsreichem Nachschlagewerk eine weite Verbreitung und Verwendung zu wünschen.